



# KULTURLIFE JAHRESBERICHT

# 2022



Kulturaustausch | Erfahrung | Persönlich | Gemeinnützig

## JAHRESHIGHLIGHTS



### REISEN IN ALLE LÄNDER WIEDER MÖGLICH

Bereits 2021 konnten viele unserer Teilnehmenden ihre geplanten Auslandsaufenthalte nach der Corona-Pandemie wieder antreten. 2022 öffneten dann auch Australien und Neuseeland wieder ihre Grenzen, sodass wir erstmalig nach über zwei Jahren Ausnahmezustand wieder in alle 17 Länder unseres Programmangebots entsenden konnten.



### INTERNATIONALE PRAKTIKANTINNEN

Nicht nur unsere Programme für Praktika im europäischen Ausland erfreuen sich großer Beliebtheit, auch der Blick hinter die Kulissen einer Entsendeorganisation erscheint jungen Menschen als spannendes Arbeitsfeld. Mehrere Lang- und Kurzzeitpraktikantinnen unterstützten uns 2022, z.B. als Pflichtpraktikum im Studium oder zur Orientierung während des Gap Years nach dem Abitur. Hargita aus Ungarn nutzte das Erasmus+ Programm, um drei Wochen unsere Arbeit und den Alltag in einem fremden Land kennenzulernen und ihr Deutsch zu verbessern.



### MIOMIO STIPENDIUM

In Kooperation mit dem Getränkehersteller MioMio entstand im Frühling 2022 das Mio Mio x KulturLife Stipendium „Ready for Ecuador“. Drei Freiwillige reisten für vier Wochen nach Ecuador und unterstützten vor Ort ein Renaturierungsprojekt unserer Partnerorganisation vor Ort. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 19.



ERFAHREN / PERSÖNLICH / GEMEINNÜTZIG

### LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

endlich durften wir wieder das tun, was wir am liebsten machen und am besten können: internationale Jugendbegegnungen durchführen. Auch wenn in der ersten Hälfte des Jahres noch manches holprig war und viele unserer Partner sich nach der langen, coronabedingten Zwangspause erst mühsam wieder erholt haben, so waren wir doch alle froh und glücklich, dass wir nun wieder die ersten Teilnehmenden auf ihre Auslandsaufenthalte vorbereiten durften. Auch im Rückblick müssen wir insbesondere im Vergleich mit unseren internationalen Partnern feststellen, dass wir hier in Deutschland doch alles in allem sehr gut durch die Pandemie gekommen sind und dafür möchten wir dieser Stelle noch einmal ganz ausdrücklich allen danken, die dazu beigetragen haben.

Gerade in diesen Zeiten, in denen das schreckliche Gespenst des Krieges sein Haupt in Europa erhebt, ist unser aller Bemühen um Völkerverständigung wichtiger denn je. Aufgerüttelt durch den russischen Überfall auf die Ukraine haben wir festgestellt, dass die meisten unserer Programme sich nach Westen und nach Süden hin orientieren und wir im Osten wenig Kontakte haben. Daher waren wir sehr froh, dass wir nun in unseren neuen Erasmusprojekten neue Partnerschaften mit Organisationen aus der Ukraine aufbauen konnten, um auf diese Weise eine Brücke in dieses vom Krieg gepeinigtes Land bauen zu können.

Das Jahr 2022 hat uns gezeigt, dass unsere Gesellschaft auch die größten Krisen überstehen kann, wenn wir solidarisch zusammenstehen. Zugleich hat es uns gezeigt, dass auch im 21. Jahrhundert Frieden und Freiheit keine selbstverständlichen Geschenke sind, sondern immer neue Anstrengungen erforderlich sind, um sie wirklich zu verdienen. Dass wir dabei nicht nur auf uns, sondern auch auf unsere Nachbarn blicken müssen, zeigt wieder einmal, wie wichtig die Arbeit an der internationalen Völkerverständigung in dieser Zeit ist.



Ich freue mich, dass wir mit Ihnen und vielen anderen Menschen auch in diesem Jahr an dieser Aufgabe arbeiten durften und wünsche Ihnen und uns, dass wir auch diese Krise gemeinsam überwinden werden.

**Martin Elbeshausen**  
Gründer und Geschäftsführer



KulturLife gGmbH  
Max-Giese-Str. 22 - 24116 Kiel

Tel.: +49 (0)431 888 14 10  
info@kultur-life.de

Geschäftsführer: Martin Elbeshausen

Handelsregister: Amtsgericht Kiel - HRB 4296  
Steuernummer: 20/296/70958 - Finanzamt Kiel

USt-IdNr.: DE176972406

### INHALT

KulturLife Leitbild	3
Programm- und Projektländer	5
Finanzbericht	7
Lernen	9
Engagieren	11
Arbeiten	13
Gemeinsam Entwickeln	15
Das KulturLife Team	17
MioMio x KulturLife	19
Danksagung und Spenden	21
Ausblick	22

## KULTURAUSTAUSCH

ERFAHREN / PERSÖNLICH / GEMEINNÜTZIG

KulturLife ist eine gemeinnützige Organisation für interkulturellen Austausch, gegründet 1995, mit Sitz in Kiel.



## UNSERE VISION

Wir setzen uns für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben in einer globalisierten Welt ein. Interkulturelle Begegnungen für Jugendliche und Erwachsene verschiedener Kulturen bieten die Gelegenheit, voneinander zu lernen und innere wie äußere Grenzen zu überwinden. Wir arbeiten dabei eng mit unseren Teilnehmer\*innen, Partnerorganisationen und ehrenamtlichen Unterstützer\*innen zusammen und blicken auf über 25 Jahre Erfahrung zurück.

Mit unseren weltweiten und vielfältigen **AUSLANDSPROGRAMMEN** öffnen wir für unsere Teilnehmenden die Türen für internationale Begegnungen und lebenslange Lernerfahrungen. Unsere Programme basieren auf unserem gemeinsamen Werteverständnis und legen unterschiedliche Schwerpunkte auf dem Weg zu Weltoffenheit, Toleranz und Respekt.

### › LERNEN

Die **High School- & Homestay-** Programme bieten schon während der Schulzeit die Möglichkeit zu interkulturellen Erfahrungen. Im Mittelpunkt stehen die durch neue Begegnungen angeregten Lernerfahrungen der Teilnehmer\*innen, der interkulturelle Austausch und die vielfältigen Erfahrungen eines internationalen Schulbesuches.

SEITE 9

### › ENGAGIEREN

**Volunteerprogramme** und der Freiwilligendienst **weltwärts** ermöglichen Lernen durch weltweites Engagement in sozialen, ökologischen oder pädagogischen Projekten. Die gemeinsame Arbeit mit anderen Projektteilnehmenden an gemeinsamen Zielen bilden den Ausgangspunkt für prägende Erfahrungen.

SEITE 11

### › ARBEITEN

Praktika und Arbeitserfahrungen in anderen Ländern schulen interkulturelle Kompetenzen für den Berufsalltag und darüber hinaus. Beim **Schülerpraktikum** und dem geförderten **Erasmus+ Praktikum** für Auszubildende stehen die interkulturellen Lernerfahrungen und beruflichen Handlungskompetenzen im Mittelpunkt, beim **Farmstay** das Entwickeln eigener Fertigkeiten und Selbstständigkeit.

SEITE 13

Durch unsere **EUROPÄISCHE PROJEKTARBEIT** setzen wir uns dafür ein, vielfältige Bildungsangebote unterschiedlichen Zielgruppen zugänglich zu machen und die persönlichen, sozialen und beruflichen Fähigkeiten junger Menschen zu verbessern.

### GEMEINSAM ENTWICKELN

Gemeinsam mit unseren europäischen Partnerorganisationen entwickeln wir Methoden, Konzepte und Maßnahmen für einen **inklusi- veren, integrativeren und diskriminierungs- freien** Umgang im gesellschaftlichen Miteinander. Die vielfältige Projektarbeit schließt Jugendliche und junge Erwachsene aus verschiedenen Ländern mit in die Entwicklungsprozesse ein und ermöglicht ein länder- und kulturübergreifendes Zusammenarbeiten, das von wertvollen individuellen Fortschritten und Erlebnissen begleitet wird.

SEITE 15



### WELTOFFEN UND RESPEKTVOLL

Der Fokus unserer Aufgaben liegt auf den Lernmöglichkeiten, die aus Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft entstehen. Wir glauben, dass über das so gewonnene Verständnis für andere Lebensweisen und Anschauungen Völkerverständigung, Respekt für andere Kulturen sowie internationale Zusammenarbeit wachsen können. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für ein tolerantes Miteinander, das von Vertrauen und Offenheit geprägt ist.



### PERSÖNLICH

Mit unseren Austauschprogrammen bereiten wir die Teilnehmenden auf internationale Begegnungen vor und schaffen zugleich den Rahmen für eine aktive Programmteilnahme. Mit großer Freude begleiten wir die persönliche Entwicklung unserer Teilnehmenden. Ihre Lernerfahrungen und gewonnenen Kompetenzen ermöglichen ihnen langfristig, einen eigenen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten.



### GEMEINSAM ENGAGIERT

Neben unseren Begegnungsprogrammen setzen wir uns im Rahmen unserer internationalen Projektarbeit dafür ein, vielfältige und inklusive Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich zu machen sowie Diskriminierung, Rassismus und Gewalt zu verhindern. Diese Ziele haben wir auch in unserem Code of Conduct verankert.



### ERFAHREN, VERTRAUENSVOLL UND HILFSBEREIT

Wir begeistern uns für die Arbeit mit Menschen und die gemeinsame Verwirklichung unserer Ziele. Wesentliche Merkmale unserer Arbeit sind eine gute Vorbereitung, persönliche Betreuung, kompetente Ansprechpersonen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



### GEMEINNÜTZIG UND NACHHALTIG

Unser Handeln ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung, Transparenz und Verlässlichkeit. Im Miteinander sind uns Fairness, Fürsorge und Empathie besonders wichtig. Dabei stehen wir für Nachhaltigkeit sowie gesellschaftliche Teilhabe. Unsere Programme und Projekte stehen daher allen interessierten Menschen offen - unabhängig von ihrem sozialen, ökonomischen oder kulturellen Hintergrund. Erwirtschaftete Überschüsse geben wir in Form von Spenden oder Stipendien an die Gesellschaft zurück.



### SOZIAL UND FAIR

Die gleichen Werte, die uns im Umgang mit unseren Teilnehmenden, Partnerorganisationen und Ehrenamtlichen leiten, leben wir auch im Team. Das bedeutet für uns einen fairen Umgang miteinander, die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen, ein ganzheitliches Arbeiten, Rücksichtnahme auf die Gesundheit und familiären Bedingungen sowie die Förderung des sozialen Engagements aller Mitarbeitenden.



## JAHRESBILANZ 2022

In diesem Jahr haben wir endlich die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie abgeschüttelt. Endlich konnten wir wieder das tun, was wir am liebsten machen: **jungen Menschen interkulturelle Begegnungen in den verschiedensten Zusammenhängen ermöglichen!**

Während die Schulen, mit denen wir zusammenarbeiten, im ersten Halbjahr noch zurückhaltend waren, konnten wir bei unseren individuellen Teilnehmenden doch feststellen, wie sehr auch ihnen die Begegnung und das Reisen gefehlt haben.

Somit konnten wir schon fast wieder die Teilnehmendenzahlen der Zeit vor Corona erreichen.

Unser Umsatz hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, was sich erfreulicherweise in allen Bereichen deutlich niedergeschlagen hat. Zugleich konnten wir auch die Zeit der Corona-Förderungen hinter uns lassen und zumindest wirtschaftlich gesehen **WIEDER IN DIE NORMALITÄT ZURÜCKKEHREN.**

Dabei hat die Inflation natürlich auch bei uns deutliche Spuren hinterlassen. Dies

AKTIVA	2022	2021	PASSIVA	2022	2021
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
Immateriell	2.652 €	14,00 €	Gezeichnetes Kapital	25.600 €	25.600 €
Sachanlagen	18.701 €	17.135 €	Betriebsmittelrücklage	372.189 €	355.859 €
			Jahresüberschuss	60.004 €	16.330 €
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>	517.969 €	548.092 €
Geleistete Anzahlungen	802.541 €	421.420 €			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	648.958 €	230.159 €	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	2.522.460 €	1.514.338 €
Kassenbestand	2.013.581 €	1.788.354 €			
<b>C. Rechnungsabgrenzung</b>	11.814 €	3.137 €			
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.498.221 €</b>	<b>2.160.219 €</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>3.498.221 €</b>	<b>2.460.219 €</b>

RÜCKLAGEN	2022
Freie Rücklagen zu Beginn	45.275 €
Betriebsmittelrücklagen zu Beginn	326.914 €
Entnahme aus den freien Rücklagen	- €
Entnahme aus den Betriebsmittelrücklagen	326.914 €
Einstellung in freie Rücklagen zum Ende	6.000 €
Einstellung in Betriebsmittelrücklagen zum Ende	380.918 €
Höhe der freien Rücklagen zum Ende	51.275 €
Höhe der Betriebsmittelrücklagen zum Ende	380.918 €

## TRANSPARENZ

Als gemeinnützige GmbH ist KulturLife verpflichtet, seinen Jahresabschluss nach den strengen Regeln des Handelsrechtes zu erstellen. Dadurch ist von vornherein ein großes Maß an Transparenz über unsere Mittelverwendung gegeben. Darüber hinaus prüft unser Dachverband, der DPWV, alljährlich die Einhaltung der Regeln für gemeinnützige Organisationen. Wir veröffentlichen unseren Jahresabschluss regelmäßig freiwillig im elektronischen Bundesanzeiger.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2022	2021
<b>Erlöse für unsere Programme</b>	<b>3.215.161 €</b>	<b>1.523.007 €</b>
• Davon Spenden	71.882 €	38.314 €
• Davon Jugendbegegnungen	2.761.511 €	856.721 €
• Davon für Projektarbeit	234.423 €	71.537 €
• Davon Sonstige Erlöse	147.345 €	547.434 €
<b>Aufwendungen für Programme</b>	<b>2.113.570 €</b>	<b>640.149 €</b>
Personalaufwand	773.929 €	566.612 €
Abschreibungen	7.415 €	54.569 €
Sonstige Aufwendungen	260.244 €	245.147 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>60.004 €</b>	<b>16.530 €</b>

gilt insbesondere für die Flugkosten, die pro Teilnehmenden um etwa ein Viertel gestiegen sind, aber auch für die Personalkosten, die an die Inflation gekoppelt sind.

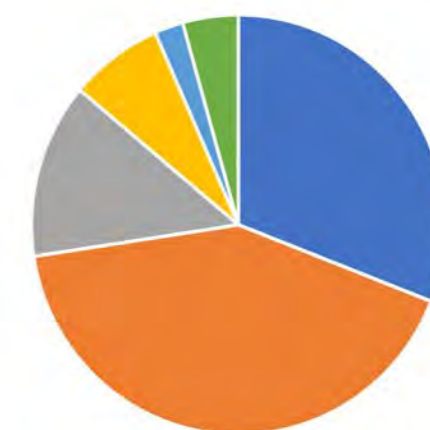
Trotzdem konnten wir das Jahr mit einem kleinen Überschuss beenden, sodass wir endlich auch wieder über die Vergabe von Stipendien nachdenken können, was in den letzten Jahren noch undenkbar schien.

Wir gehen davon aus, dass die Erholung und Normalisierung im kommenden Jahr fortgesetzt werden wird. Die vielen **IMPULSE ZUR DIGITALISIERUNG** unserer Abläufe, die wir in den letzten Jahren entwickelt haben, werden sich bei einer Zunahme der Zahl der Teilnehmenden sicherlich positiv auswirken und uns **MEHR ZEIT FÜR DIE PERSÖNLICHE BETREUUNG** geben. Es ist auch bereits abzusehen, dass die Betreuung der Jugendlichen in der Zeit nach Corona aufwendiger werden wird, weil einige der Kompetenzen, die für einen erfolgreich absolvierten Auslandsaufenthalt wünschenswert wären, in der Zeit nach Corona erst wieder neu entwickelt werden müssen. Dem müssen wir durch eine entsprechende Qualifizierung der Mitarbeitenden und die Bereitstellung von mehr Betreuungszeit pro Teilnehmenden Rechnung tragen.

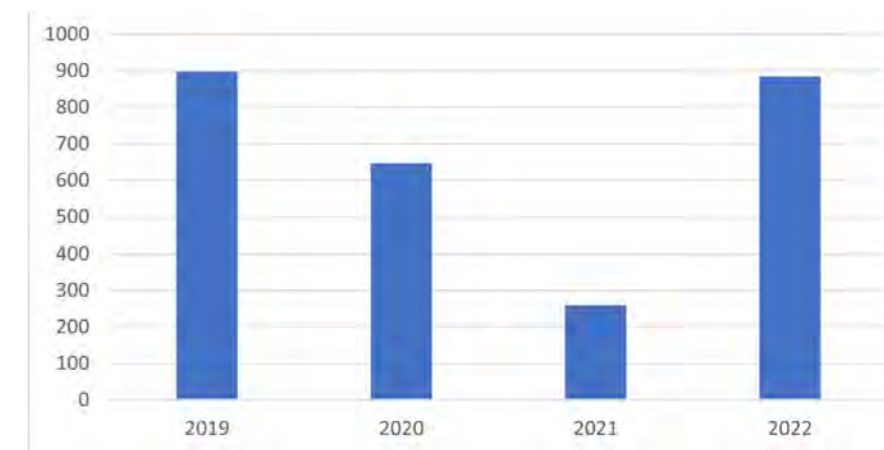
Insgesamt sind wir aber froh und glücklich, dass wir als Organisation mit allen unseren Mitarbeitenden doch vergleichsweise glimpflich durch diese größte Krise in den bisherigen 30 Jahren unseres Bestehens hindurch gekommen sind!

**ICH KANN ALLEN UNSEREN UNTERSTÜTZER\*INNEN, TEILNEHMENDEN UND MITARBEITENDEN NICHT GENUG DAFÜR DANKEN, DASS SIE DIESES ERGEBNIS MÖGLICH GEMACHT HABEN** und wir nun wieder voller Kraft und Leidenschaft an der Förderung der Idee der Völkerverständigung arbeiten können.

## ERLÖSE FÜR UNSERE PROGRAMME 2022



## DURCHFÜHRTE BEGEGNUNGEN 2022



# LERNEN

## DIE PROGRAMME

Unsere High School- und Homestay-Programme richten sich an junge Schüler\*innen und bilden für viele Teilnehmende die ersten internationalen Erfahrungen. Bei den kurz- bis langfristigen Programmen entdecken die Teilnehmenden ihre eigenen Fähigkeiten in einem kulturell neuen Umfeld und gewinnen an Eigenständigkeit und Selbstvertrauen. Gewonnene Freundschaften und Erlebnisse regen lebenslange Lernprozesse an und wir freuen uns darüber, unsere Weltentdecker\*innen in ihrem Auslandsjahr voller Veränderungen und Erkenntnisse zu begleiten.

## HIGH SCHOOL: ENDLICH WIEDER MEHR AUSREISEN

Nachdem in den Jahren 2020 und 2021 Ausreisen nur sehr eingeschränkt und in geringem Maße stattfinden konnten, war 2022 ein deutlicher Aufwärtstrend zu verzeichnen. Viele Länder lockerten ihre strengen Einreisebestimmungen, die sie im Zuge der globalen Pandemie eingeführt hatten. Neuseeland hatte auch 2022 weiterhin seine Grenzen geschlossen, im Juli aber für 5.000 ausgewählte Schüler\*innen und Student\*innen die Einreise erlaubt. Eine unserer Teilnehmer\*innen bekam einen dieser begehrten Plätze und konnte in ihr Austauschjahr

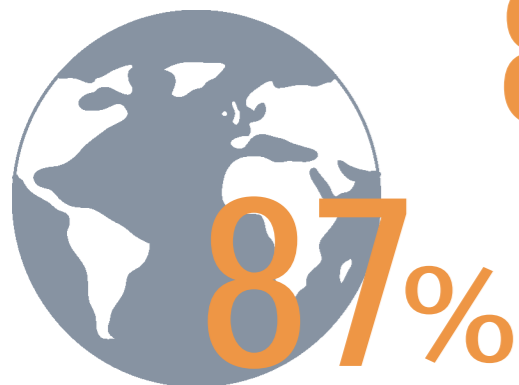
starten. In Irland standen wir vor besonderen Herausforderungen. Da viele Familien sowie Schulen ukrainische Geflüchtete aufgenommen hatten, gab es deutlich weniger Kapazitäten für internationale Austauschschüler\*innen. Um weitere Plätze in Irland anbieten zu können, ist Future Learning als neue Partnerorganisation hinzugekommen. Sowohl in Irland als auch Frankreich entschieden sich unsere Teilnehmer\*innen überwiegend für unsere Select-Programme, mit denen die Schule oder das Internat im Gastland direkt ausgewählt werden kann. In England und den USA wählte über die Hälfte der Schüler\*innen das Classic-Programm und ließ sich überraschen, an welchem Ort ihr Austausch stattfinden würde.

Ob innerhalb oder außerhalb von Europa: Unsere High School-Teilnehmer\*innen werden bei Vorbereitungsseminaren („ORIs“) für ihren Auslandsaufenthalt geschult. Die ORIs konnten 2022 endlich wieder in Präsenz stattfinden und bereiteten uns, unseren Teilnehmer\*innen und deren Eltern viel Freude.

## HOMESTAY: SO BELIEBT WIE NOCH NIE

Unser Homestay-Programm gehörte 2022 zu den gefragtesten unserer Programme. Mit 62 Teilnehmer\*innen verzeichneten wir hier eine fünf-fache Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Die meisten Schüler\*innen gingen in die USA, am zweitbeliebtesten war Frankreich und Irland lag auf dem dritten Platz. Bedauerlicherweise hatten unsere amerikanischen Kollegen Schwierigkeiten, ausreichend Gastfamilien zu finden und einige Platzierungen konnten erst kurz vor Abflug finalisiert werden, was vereinzelt auch zu Stornierungen geführt hat. Für die nächste Saison arbeiten wir daher mit einem neuen Partner in den USA und kollegialer Verstärkung im KulturLife Team: Lisa Knopp wird ab Januar 2023 den Homestay-Bereich mit einer halben Stelle unterstützen.

## WIE WIRKEN UNSERE PROGRAMME?



sind durch den Austausch **NEUGIERIG AUF ANDERE KULTUREN** geworden und an weiteren Auslandsaufenthalten interessiert



Quelle: Erhobene Umfrage von KulturLife unter den High School Rückkehrer\*innen in 2022



„Ich war zwei Monate mit dem Homestay-Programm in Chicago. Zusätzlich dazu wollte ich mich noch sozial engagieren. Aufgrund meines Interesses, mehr über die Feuerwehr in den USA zu erfahren, hat mir der Vorschlag sehr gefallen, meine Zeit auf einer Feuerwache zu verbringen. Dabei durfte ich sogar aufgrund meiner Vorerfahrung in der Freiwilligen Feuerwehr mit auf Einsätze fahren (es waren um die 200 in den zwei Monaten). Vor allem dort konnte ich hinter die Kulissen sehen, die vielleicht nicht mal die Einheimischen dort kennen. Was ich aus meiner Zeit in den USA mitgenommen habe, ist ein größeres Selbstbewusstsein, den Mut, neue Dinge auszuprobieren und natürlich bessere Sprachkenntnisse.“  
Jonas, Homestay USA

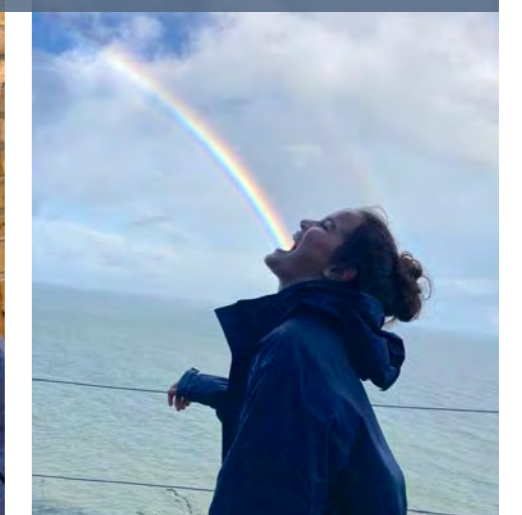


Irland, Frankreich, USA

„Ich durfte meine Zeit in Dublin verbringen und die Hauptstadt hat mich mehr als begeistert. Meine Gastfamilie bestand aus meiner Gastmama, meinem Gastpapa und meinen zwei Gastschwestern aus Italien und Spanien. Ich wurde wirklich sehr liebevoll von meinen Gasteltern aufgenommen und meine Gastschwestern und ich hatten beinahe so ein gutes Verhältnis wie echte Schwestern. Ich habe eine Mädchenschule besucht und dies würde ich jeder Schülerin empfehlen. Der Umgang ist sehr liebevoll und das Miteinander habe ich als sehr angenehm empfunden. Wir machten unterschiedliche Workshops und Ausflüge und hatten Fächer, die ich vorher nicht kannte. Sehr viel Spaß haben mir „Catering“ und „Musical“ gemacht. Anfangs hatte ich ein wenig Sorgen, wie ich in Dublin sprachlich zurecht komme. Aber diese Sorge blieb unbegründet. Sowohl in der Schule als auch in der Familie hatten alle Verständnis und ich wurde unterstützt. Natürlich habe ich auch meine Familie vermisst, aber ich war von so lieben Menschen umgeben, dass ich gar keine Zeit für Heimweh hatte. Dieser Aufenthalt war bis jetzt die beste Entscheidung, die ich getroffen habe. Ich kann nur jeden dazu ermutigen, diesen Schritt zu machen. Für mich war es eine unvergessliche Zeit, auf die ich mein ganzes Leben zurückblicken und mich daran erfreuen werde.“  
Wolke, High School Irland



Australien, Großbritannien, Frankreich, Irland, Kanada, Neuseeland, Südafrika, USA



# ENGAGIEREN

## WELTWÄRTS

Am entwicklungspolitischen Freiwilligendienst weltwärts können 18- bis 28-Jährige einmalig für 12 Monate teilnehmen. Die meisten Teilnehmenden sind Abiturient\*innen, der Bildungsabschluss ist jedoch keine Voraussetzung. Viel mehr sind die Motivation und Offenheit, eine neue Kultur kennenzulernen und sich vor Ort in einem gemeinnützigen Projekt einbringen zu wollen, wichtig. Da es sich bei weltwärts um einen Lerndienst handelt, steht neben der Unterstützung der Gemeinschaft und unserer Partnerorganisationen und Einsatzstellen vor Ort auch die Auseinandersetzung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen und vor allem die individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Fokus. Um die Freiwilligen zu unterstützen, begleiten wir sie von der ersten Beratung bis nach ihrer Rückkehr, dies schließt u.a. jeweils ca. einwöchige Vorbereitungs-, Zwischen- und Rückkehrseminare ein.

## NEUE PARTNER UND MEHR AUSREISEN

In der weltwärts-Abteilung lief es 2022 noch besser als im Vorjahr. Zwei Freiwillige, die aufgrund von Einschränkungen durch die Coronapandemie nicht wie geplant im Herbst 2021 ausreisen konnten, traten im Februar 2022 endlich ihren Freiwilligendienst in Botswana an. Für das Ausreisejahr 2022/23 konnten dann 31 Freiwillige im August dieses Jahres in ihr weltwärts-Jahr starten, zwei weitere Teilnehmer\*innen beginnen ihren Freiwilligendienst im Januar 2023. Wir arbeiten seit diesem Jahr mit einer neuen Partnerorganisation in Ecuador zusammen, die schon viele Erfahrungen und Kapazitäten für unsere Teilnehmenden hat. Die bisherigen Projekte wurden übernommen, neue Projekte, wie beispielsweise das beliebte Animal Rescue Projekt, sind hinzugekommen. Als Herausforderung entpuppte sich auch in diesem Jahr der Visumsprozess für Südafrika. Da kaum Visa ausgestellt wurden, wechselten drei Freiwillige nach Ghana und zwei Teilnehmende stornierten deswegen ihren geplanten Freiwilligendienst. Unser neuntägiges Vorbereitungsseminar konnte wie geplant in Plön stattfinden und war eine schöne und interessante Veranstaltung für alle Anwesenden. Insgesamt sind die Freiwilligen optimistisch gestimmt und freuen sich auf ihre Zeit in den Projekten. Intern gab es einige Veränderungen im weltwärts-Team: Judith Thorwart hörte im Januar 2022 leider auf, stattdessen unterstützen aber Katharina Wigger seit Februar und Josephine Gercke seit Dezember die Abteilung. Julica Bach hört zum Jahreswechsel 22/23 auf.

## VOLUNTEER

Eine ideale Kombination aus kurzfristiger Entscheidungsmöglichkeit, langfristigem Engagement und flexibler Gestaltung stellt unser Volunteer-Programm dar. In unterschiedlichen sozialen und ökologischen Projekten in Asien, Afrika, Europa und Lateinamerika bekommen unsere Volunteers die Chance, kulturellen Austausch und gegenseitiges Lernen zu erleben und dabei den eigenen Horizont zu erweitern. Unser Volunteer-Programm versteht sich als ein gegenseitiger Austausch, bei dem interkulturelle Begegnungen und Bildungsmöglichkeiten zentraler Bestandteil sind. Es eignet sich daher für jedes Alter und jede Lebensphase und sowohl das Startdatum wie auch die Länge des Engagements lassen sich flexibel anpassen. Als weltwärts-Partner können viele der qualitätsgeprüften weltwärts-Projekte auch als Volunteer-Programm für einen kürzeren Zeitraum besucht werden.


## NACHFRAGE FAST WIE VOR PANDEMIE-ZEITEN

Im Volunteerbereich lief alles fast wieder wie vor dem Pandemiebeginn. Die Teilnehmenden-Zahlen spiegeln dies wieder. Ghana, Südafrika und Peru waren die beliebtesten Ziele. In Südafrika gab es, wie im weltwärts-Bereich, das Problem, dass es keine Visa für längere Aufenthalte als 90 Tage gab. Entsprechend hatten die Teilnehmenden zwei Ziele mit jeweils drei Monaten gebucht (Tansania und Südafrika sowie Südafrika und Peru). Es hatten alle eine gute Zeit in den jeweiligen Projekten, trotz teilweise noch herrschenden Covid-Einschränkungen.

Unser Partner Williams Yirenyi, Gründer des IGI Skills and Training Centers (Inspire Global Ideas) aus Ghana, besuchte uns im Juni/Juli auf seiner Dienstreise in Deutschland. Wir arbeiten mit ihm sowohl im weltwärts- als auch Volunteer-Bereich zusammen und sammeln Spenden für den Ausbau seines Training Centers (mehr dazu auf Seite 19). Leider musste er die ersten Tage seines Besuches in Quarantäne im Hotel verbringen. Zum Glück konnte er am Ende aber doch noch in unser Kieler Büro kommen und seine Pläne für 2022 und 2023 vorstellen.




„Ich bin Nele, 19 Jahre alt und gebürtig aus Mönchengladbach (NRW) und sitze gerade in La Concordia, Ecuador. Ich wusste schon immer, dass ich mich nach meinem bestandenen Abitur nicht direkt für eine Ausbildung oder Uni bewerben möchte, sondern viel lieber noch einmal raus in die weite Welt möchte. Weil mir Natur und Tiere sehr liegen, habe ich mich für das Animal Rescue-Projekt für wilde Tiere in La Concordia entschieden. Ich kann dieses Projekt und dieses Land jedem weiterempfehlen, der auf der Suche nach Leuten ist, die einfach ihr Leben genießen, der für eine Sache brennt, der an Situationen wachsen und gemeinsam im Team was erreichen will! Man liest es immer wieder, aber es stimmt: so eine Chance bekommt man meist nur einmal im Leben. Bei mir ist bald gerade mal Halbzeit, und doch weiß ich schon jetzt, dass ich von diesem Erlebnis, diesem Jahr noch lange zehren kann und an diesem Erlebnis wachsen werde.“ - Nele, weltwärts in Ecuador

 Botswana, Ecuador, Ghana, Südafrika

„Ich war in dem Projekt „Education for all“ in Ghana. Mein Alltag bestand darin, von ca. 8 - 14 Uhr in der ersten Klasse Madam Rocky bei diversen unterrichtsrelevanten Sachen zu helfen, z.B. bei der Hausaufgabenkorrektur oder dem Kontrollieren der Stundenaufgaben. In der Klasse lernten 45 motivierte Mädchen und Jungen miteinander, mit welchen ich auch sehr viel Spaß hatte. An den Nachmittagen bin ich oft mit zu dem Fußballtraining der Jungs in den Park (Sportplatz) gegangen. Dort ging es bei 30°C mit dem Training los, was gut anstrengend war und nach welchem ich immer dachte, als Muskelpaket zurückzukommen. Leider war das nicht der Fall, da die ghanaische Küche überwog und unfassbar köstlich ist. Ich konnte die Zeit in vollen Zügen genießen, viele neue Erfahrungen sammeln und fand es wirklich extrem schade, schon gehen zu müssen. Ich möchte auf jeden Fall in den nächsten Jahren noch einmal nach Ghana reisen, um noch mehr der unglaublichen Naturschauspiele zu sehen.“ - Helene, 4 Wochen Volunteer in Ghana



 Ecuador, Ghana, Italien, Malawi, Peru, Südafrika, Tansania

VOLUNTEER

# ARBEITEN

## ERASMUS+ PRAKTIKUM FÜR AZUBIS

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Union organisiert KulturLife das Europapraktikum für Berufsschüler\*innen, um ihnen die Chancen eines Auslandsaufenthaltes während der Ausbildung zu ermöglichen. Im Fokus des Programms steht der Einblick in eine andere Arbeitswelt, sowohl kulturell als auch sprachlich. Die Teilnehmenden verbessern ihre Sprachkenntnisse, ihre interkulturellen und sozialen Kompetenzen.

Im Vergleich zu den Vorjahren konnten auch mit dem Erasmus+ Programm wieder deutlich mehr Teilnehmer\*innen einen Auslandsaufenthalt antreten, sodass die Zahlen nahezu auf das Niveau von 2019 (vor der Pandemie) stiegen. Insgesamt sind die Teilnehmenden jedoch etwas unsicherer als vor der Pandemie. Durch eine intensivere Betreuung konnten unsere Programmbetreuerinnen Sorgen und Ängste abfedern und die Teilnehmenden ermutigen, das Praktikum anzutreten. Besonders Irland erfreute sich an großer Beliebtheit als Praktikumsstandort, sodass wir mittlerweile mit drei Partnern in Dublin zusammenarbeiten. Als neuer Standort wird ab 2023 Kreta hinzukommen. Hierfür wurde in diesem Jahr das Konzept mit den Partnern vor Ort aufgestellt. Unsere Auszubildende Johanna Lindhorst wechselte im Juni ihren Ausbildungsschwerpunkt und unterstützt seitdem das Erasmus+ Team. Auch Finn, ein ehemaliger Teilnehmer von uns, hilft in der Abteilung seit Mitte des Jahres als Werkstudent aus.

## SCHÜLERPRAKTIKUM

Während eines Auslandspraktikums entdecken Teilnehmende im Land ihrer Wahl den Arbeitsalltag und leben in einer Gastfamilie. Auf diese Weise gewinnen sie interkulturelle Kompetenzen, lernen eine andere Kultur kennen und verbessern ganz nebenbei auch ihre Sprachkenntnisse. Mehrere deutsche Schulen erkennen unser Vollzeitpraktikum im Ausland (sozial oder wirtschaftlich) als Pflichtpraktikum an. An einigen Standorten ist ein einwöchiger Sprachkurs im Programm inklusive, bei anderen kann dieser optional dazu gebucht werden.

Glücklicherweise stiegen die Zahlen der Teilnehmenden auch in diesem Jahr weiterhin an. Dennoch gab es weiterhin sehr unterschiedliche Corona-Regelungen in den jeweiligen Ländern, Einreisebestimmungen des Auswärtigen Amtes als auch Regeln, die unsere Partner vor Ort nach Rücksprache mit Praktikumsplätzen und Gastfamilien aufgestellt haben. Sowohl die Eltern als auch die Schüler\*innen hatten viele Fragen und Unsicherheiten. Eine sorgfältige Vorbereitung und stetiges Überprüfen der Entwicklungen waren hier das A und O.

Im September flog die erste Schulgruppe mit 18 Teilnehmer\*innen und Lehrkräften nach Bristol, wo sie zwei Wochen in Charity Shops aushalfen, die ihre Einnahmen Hospizen zur Verfügung stellen. Die Gruppe besuchte auch ein Hospiz mit unserer Partnerin vor Ort, um zu sehen, was ihre Arbeit im Shop bewirkt. Für 2023 sind schon jetzt zwei weitere Gruppen gebucht und viele angefragt.

Neu war in diesem Jahr, dass viele (berufsbildende) Schulen nun eigene Förderungen über Erasmus+ bekommen und über uns Schüler\*innen versenden wollen. Diese Anfragen werden uns auch im nächsten Jahr erreichen.

2022 kamen in Südwest-Irland die Countys Kerry, Limerick und Cork als neue Standorte hinzu sowie neue Partner auf Malta. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit!

## FARMSTAY

Beim Farmstay-Programm in Australien können die Teilnehmer\*innen auf verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben im ganzen Land mithelfen und im Anschluss selbständig das Land bereisen. Mit dem Working-Holiday-Visum ist ein Aufenthalt von einem Jahr für Personen zwischen 18 und 30 Jahren möglich.

Da mit Beginn der Corona-Pandemie die Landesgrenzen 2020 geschlossen wurden, konnten in den letzten zwei Jahren keine Teilnehmer\*innen ausreisen. Im Februar 2022 wurden die Grenzen dann erstmalig wieder geöffnet und im Februar startete die erste Teilnehmerin nach Down Under. Es folgten kurz darauf im März eine weitere Teilnehmerin, insgesamt waren es dann 2022 15 Abenteuerlustige. Sie hatten alle eine gute Zeit und wurden mit offenen Armen empfangen. Auch in Australien freute man sich über tatkräftige Unterstützung, denn sehr viele Jobs (wie z.B. Erntehelfer\*innen) blieben während der Pandemie unbesetzt.

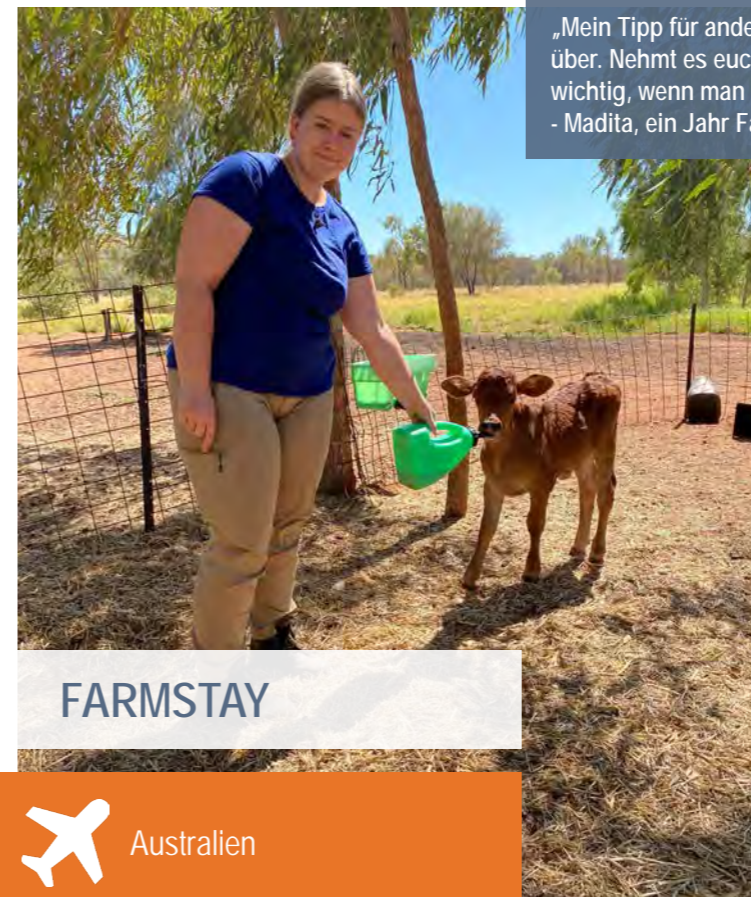


Großbritannien, Irland, Malta



„Durch das Praktikum in Valencia war es mir möglich, viele neue Kontakte zu knüpfen, Menschenkenntnis zu sammeln sowie eine komplett neue Kultur kennenzulernen. Da mein Praktikumsbetrieb, die Sprachschule, nur Spanisch unterrichtet hat, musste ich jeden Tag sowohl auf der Arbeit als auch in meiner Gastfamilie Spanisch sprechen. Dies ist mir jedoch nach wenigen Tagen leichtgefallen, da ich lernte, die Sätze nicht mehr im Kopf vom Deutschen ins Spanische zu übersetzen, sondern diese direkt auf Spanisch zu bilden. Ich fühlte mich bereits am ersten Tag wohl, da die meisten Spanier\*innen sehr herzlich und offen sind. Ich kann solch ein Praktikum jedem empfehlen, der sich traut, aus seiner Komfortzone herauszukommen. Ich bin sehr froh und dankbar, das Praktikum gemacht zu haben.“  
Philip, Erasmus+ Praktikum Spanien

## ERASMUS+ PRAKTIKUM FÜR AUSZUBILDENDE



## FARMSTAY



Australien

„Mein Tipp für andere Teilnehmer\*innen: Seid offen anderen und euch selbst gegenüber. Nehmt es euch nicht übel, wenn ihr Fehler macht. Und Transparenz ist sehr wichtig, wenn man mit Menschen am anderen Ende der Welt kommuniziert.“  
- Madita, ein Jahr Farmstay in Australien



## SCHÜLERPRAKTIKUM



Großbritannien, Irland, Malta, Spanien



# GEMEINSAM ENTWICKELN

## EUROPÄISCHE PROJEKTARBEIT

In den vergangenen Jahren haben wir uns neben unseren interkulturellen Austauschprogrammen zunehmend in der Europäischen Projektarbeit engagiert. Als strategischer Partner und Projektkoordinator unterstützen wir innovative europaweite Projekte, die sich mit verschiedenen Jugendgruppen, Minderheiten, Menschen mit Fluchthintergrund und Migrant\*innen zusammensetzen, um gemeinsame Lösungen für Probleme der sozialen Inklusion erarbeiten.

2022 waren wir sowohl Partner als auch Koordinator zahlreicher geförderter Erasmus+ Projekte und konnten mehrere Jugendbegegnungen realisieren, wie beispielsweise im Rahmen des IDE 3.0 Projekts (Bilder rechts oben und links oben). Zusätzlich fanden verschiedene transnationale Partnertreffen statt, bei denen Projektergebnisse erarbeitet und geteilt und Methoden entwickelt und getestet (wie beim All for One-Meeting in Australien, Bild links unten). Hierbei konnten sowohl bestehende Partnerschaften weitergeführt als auch neue geschlossen werden.



Das erste Transnational Partner Meeting in Präsenz zum Projekt Pla(i)nVET in Brüssel.



Teilnehmende im Rahmen des Projektes IDE 3.0 - Empower Identities bei einer Jugendbegegnung in Schweden.



Vom 28.03. bis 01.04.2022 fand der EMIRE-Trainingskurs in Perugia, Italien statt. Etwa 20 Fachleute (Sozialarbeiterinnen, Beraterinnen und Freiwillige), die Frauen mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund aus verschiedenen Ländern betreuen und unterstützen, wurden in die Methoden eingeführt, die wir in unserem Toolkit entwickelt haben. Sie lernten in Rollenspielen und praktischen Übungen 1) wie man in jeder Art von kulturellem Umfeld arbeitet, 2) wie man positives Feedback gibt, 3) wie man mit Klienten kommuniziert, die mit gesundheitlichen Problemen aufgrund von Traumata zu kämpfen haben, 4) wie man mit stressigen und herausfordernden Situationen am Arbeitsplatz umgeht, 5) welche Rolle geschlechtsspezifische Aspekte bei der Integration in den Arbeitsmarkt spielen, 6) wie man Einzelpersonen dabei unterstützt, eine eigene berufliche Identität zu entwickeln. Wir haben den Kurs sehr genossen und sind dankbar für die Begegnung und den Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmenden!



## PROJEKTE, DIE IN 2022 NEU BEGONNEN ODER WEITERHIN UMGESETZT WURDEN:

- All for One
- Culture CrossOver
- EMIRE
- European Changemaker
- FuturE
- Health Without Borders
- IDE 3.0 - Empower Identities
- InterAct
- NETworks4inclusion
- Pla(i)nVET
- SIMPLY INCLUDED
- START POINT
- STEP UP



Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden. CC BY-SA



Eine Foto der Trainingswoche der Projektpartner in Melbourne, Australien im Rahmen des Projektes All for One.

## ERFAHRUNGEN WEITERGEBEN

Das Vermitteln globaler Kompetenzen ist von Anfang an das gemeinsame Lernziel unserer Programme. Nach vielen Jahren der praktischen Erfahrung wurden wir nun eingeladen, im Rahmen eines Lehrauftrags der Kieler Fachhochschule unser Wissen an junge Studierende weiterzugeben. In einem sehr spannenden Sommerkurs haben wir mit den Studierenden gemeinsam das Konzept der globalen Kompetenzen so wie der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen untersucht. In einem Praxisteil haben wir Kolleginnen aus der Jugendarbeit eingeladen, von ihren Erfahrungen zu berichten und eine Reihe neuer Projekte kennengelernt. Hierbei haben wir die verschiedensten Perspektiven der internationalen Jugendarbeit entdeckt und eigene Projektideen entwickelt, wie junge Menschen für die Mitwirkung beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele gewonnen werden können.



# DAS KULTURLIFE TEAM



Martin Elbeshausen  
Geschäftsführung



Chiara Dickmann  
Erasmus+ Strategische Partnerschaften



Juliane Tiffert  
Erasmus+ Strategische Partnerschaften



Paul Walther  
Fachpromotor Globale Partnerschaften



Constanze Rassbach  
Erasmus+ Praktikum für Azubis



Eva Reinhardt  
Erasmus+ Praktikum für Azubis



Johanna Lindhorst  
Erasmus+ Praktikum für Azubis



Daniela Weißner  
High School & Homestay



Nele Norden  
High School



Andreas Klein  
Volunteer, Farmstay, Schülerpraktikum



Henrike Rühling  
Freiwilligendienst weltwärts



Katharina Wigger  
Freiwilligendienst weltwärts



Julica Bach  
Freiwilligendienst weltwärts



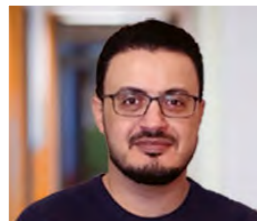
Josephine Gercke  
Freiwilligendienst weltwärts



Lesia Romero  
Homepage & SEO



Lisa Schnaidt  
Öffentlichkeitsarbeit



Riad Youssef  
Buchhaltung



Meinert Möller  
EDV



Paula Bartholomeyczik  
Werkstudent



Malte Frick  
Werkstudent



Finn Ronig  
Werkstudent

„Für eine Welt, in der Menschen friedlich und gleichberechtigt zusammenleben.“



# MIO MIO x KULTURLIFE

Mit unserem Partner Mio Mio konnten wir im September 2022 für drei Freiwillige ein besonderes Erlebnis möglich machen: einen geförderten Aufenthalt für vier Wochen im ökologischen Volunteerprojekt „Parque Bambú“ in den ecuadorianischen Anden. Unser Partner Piet Sabbe gründete 1995 den Park und begann die Wiederaufforstung, bei der er mit der Hilfe vieler freiwilliger Unterstützer\*innen einen einst ausgelegten Berghang zurück in einen gesunden Wald verwandelte. Darüber hinaus arbeitet das Projekt mit umliegenden Farmen zusammen und auch Nutzpflanzen wie z.B. Bohnen oder Mangos werden auf den Flächen angebaut. Freiwillige helfen bei der Anzucht und Pflege der Pflanzen und lernen jede Menge über nachhaltige Bodennutzung und die Biodiversität des Regenwaldes. Der Getränkehersteller Mio Mio stellte die Stipendiumsgelder bereit, KulturLife übernahm die Organisation und so lernten letztendlich Sinah, Roselle und Miguel den Alltag im Renaturierungsprojekt kennen.

## ERFAHRUNGSBERICHT EINES STIPENDIATEN

Miguel schreibt über die Zeit: „Ruhe. Einen Monat lang frei von täglichen Sorgen, Herausforderungen und Verpflichtungen. Den Kompass wieder ausrichten und sich wieder mehr auf sich selbst besinnen können. So würde ich meine 4 Wochen in El Limonal und Ecuador beschreiben.“

Mit einer großen Portion Ungewissheit und einer kleinen Portion Unsicherheit bin ich am 01.09.2022 in den Flieger nach Ecuador gestiegen. Ungewissheit, weil man bei all der Vorbereitung und jedem Vorbereitungsgespräch trotz allem immer eine andere und unbekannte Situation vor Ort kennenlernen wird, in die man sich einfügen muss. Und gleichzeitig habe ich diese Reise mit zwei Personen angetreten, die mir beinahe unbekannt waren. Man hofft und baut darauf, dass man sich mit ihnen versteht, doch weiß es im Vorfeld nicht. Unsicherheit, weil man sich fragt, ob man für ein solches Abenteuer gewappnet ist. Anderer Kontinent, andere Sprache, auch wenn ich sie spreche, andere Menschen und ein anderes Umfeld, in dem man einen Monat lang arbeiten, leben und sich zurechtfinden muss. Doch manchmal ist das neue Anders, das tausende Kilometer entfernt vom eigenen „Trautes Heim“ erkundet wird, weniger anders und unbekannt als die Nachbarin von nebenan oder dem Wochenendausflugsort in die Natur im eigenen Land.

Ich kann meine Erwartungen gar nicht mehr alle in Worte fassen. Ich wusste nur, dass ich nicht zu viele haben wollte, da bei zu großen Er-

wartungshaltungen der Fall bei einer Nichterfüllung dieser Erwartungen umso tiefer ist. Ich erinnere mich jedoch daran, dass ich Menschen kennenlernen wollte, an die ich mich noch lange erinnern werde. Ich hatte eine immense Lust in der spanischen Sprache zu kommunizieren, da ich es in Deutschland nur mit einer Handvoll von Menschen praktizieren kann. Ich wollte mich ein wenig aus meinem Alltag abkapseln. Und zuletzt wollte ich von unserem Gastgeber und dem Projektleiter von „El Parque Bambú“ Piet lernen. Von seiner Art zu leben lernen und was sie bewirkt. Ein wenig von seiner Sichtweise und Erfahrung lernen, als jemand, der vor über 30 Jahren Europa verlassen hatte. Und ich wollte für mich persönlich verstehen, was der reduzierte und minimalistischere Lebensstil, mit dem ich in El Limonal konfrontiert war, für mich bedeutet und wie ich damit umgehen würde.

Vier Wochen der Erlebnisse und weitere vier Wochen der Selbstreflexion nach der Rückkehr waren genug Zeit, um die Bedeutung meines Aufenthaltes in Ecuador zu beschreiben.

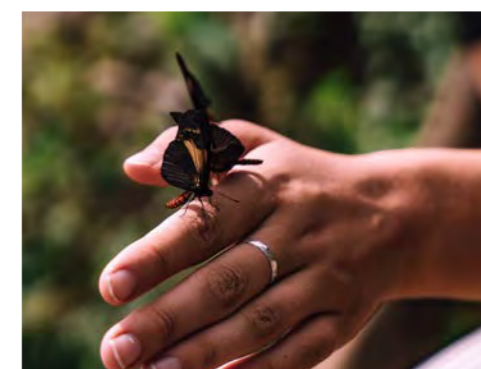
Eine mittelgroße Bambushütte, bestehend aus einem großen Gemeinschaftsschlafla mit sechs Betten, zwei Schreibtischen, einigen Löchern und Schlitzfenstern im Bambus, durch die sich so manche Spinne oder Motte gewagt hat, und einem lichtpendenden Nachttischlampchen, die mir das abendliche Lesen auch nach dem Einbruch der Dunkelheit ermöglicht hat, konnten wir unser Eigen nennen. Die Hütte war unser Rückzugsort in den Mittagspausen und Schlafla bei Nacht. Mehr hatten wir nicht, aber mehr brauchten wir auch nicht. Der Genuss, jeden Abend eine eiskalte Dusche zu nehmen, weil es logischerweise keine Boiler gab, war gewöhnungsbedürftig, aber im Hinblick auf die Gaspreise in Deutschland ein großes Geschenk. So habe ich mir in den vier Wochen das Warmduschen abgewöhnt und war überzeugt, es in Deutschland fortzuführen. Drei Tage nach meiner Ankunft duschte ich jedoch wieder warm. Dennoch war man erleichtert, sich nach der Arbeit von dem ganzen Dreck und Schweiß zu befreien, der an einem haftete. Die Arbeit war nämlich mühselig. In meinem Leben habe ich mich noch nie über einen solch „langen“ Zeitraum körperlich betätigt. Und bei Piet gibt es immer etwas zu tun. Das geht von der Suche nach Pflanzen, Bäumen und Wurzeln auf Piets Grundstück, das 15 Hektar groß ist, um diese dann an neue Orten zu pflanzen, damit sie erreichbar für ihn sind, über das Ausgraben von Löchern für Yuca-Pflanzen, Säen von Mais, Ernten von Platanen-Bananen oder dem Ausheben eines kleinen Grabens als Wasserzufuhr für die neu gesetzten Pflanzen bis zum Flechten von Körben aus organischem Material. Manchmal haben wir auch kleinere Einkäufe in El Limonal getätigt oder im Haushalt geholfen, Feuerholz gesammelt oder Brötchen gebacken. Und obwohl die Arbeit maximal 5 - 6 Stunden unserer Zeit am Tag beansprucht hat, sehnte man sich der Mittagspause und dem Wochenende dann doch immer sehr entgegen.

Die Wochenenden waren so erlebnisreich, wie ich es mir gewünscht hatte. Natürlich kann man an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden kein ganzes Land erkunden, erst recht nicht, wenn man sich ein kleines Virus am dritten holt, aber mir ging es auch nie darum, mich mit Erlebnissen und sogenannten „Must-Sees“ zu stressen, sondern das zu sehen und erleben, was möglich ist. So waren wir an einem Wochenende an einem schönen Fluss in der Natur und haben die Sonne, die Temperaturen und die Ruhe genossen. Am darauffolgenden Wochenende waren wir in Otavalo, dass durch seinen „Ponchomarkt“

bekannt ist und bei dem man viele Gelegenheiten finden konnte, Geld für kleine Geschenke auszugeben. Diese Wochenendtrips haben uns immer die Möglichkeit gegeben, etwas mehr von der ecuadorianischen Kultur, die durch ihre Vielzahl an verschiedenen indigenen Völkern und Gruppen geprägt ist, zu erleben. Meiner Meinung nach begegnen sich die Menschen in Ecuador viel mehr auf Augenhöhe. Sie blicken sich auf den Straßen mehr ins Gesicht und grüßen dabei. Sie kommen mit einem viel schneller ins Gespräch, weil sie ehrliches Interesse zeigen. Ich war zudem immer wieder über die unaufgeforderte Hilfsbereitschaft verwundert. Mir wurde nicht selten geholfen, scheinbar auch, weil man mir wohl leicht ansehen konnte, dass ich manchmal hilfsbedürftig war.

Am Ende ist die Zeit dann geflogen und das Erlebnis vorbei und man packt alles, was man mitgebracht hatte, wieder ein, inklusive den neuen erworbenen Gegenständen, die einen an die Zeit in der Fremde

zurückerrinnern sollen und doch so viel früher in Vergessenheit geraten als die vielen Erinnerungen, die man gemacht hat. Kann ich nun nach dieser Zeit in Ecuador eine Generalempfehlung für eine kürzere oder längere Zeit im Ausland ausgeben? Ja und nein. Es ist nun mal am Ende personenabhängig, ob man eine solche Herausforderung meistern kann, obwohl ich es jedem wünschen würde, dass er oder sie es sich traut. Es braucht aber eben auch die richtige Einstellung und auch persönliche Reife. Ich garantiere dennoch, dass es für jede Person, die sich traut, diese Reise anzutreten, eine große Erfahrungsbereicherung sein wird. Für mich war es dies allemal. Denn alles, was so anders an Ecuador war, war doch gleichzeitig oft schön und manchmal auch sehr vertraut. Am Ende meines einen Monats habe ich mich gefragt, ob vielleicht das „Anders- und das Gleich-Sein“ gar nicht durch Grenzen und Entfernungen, sondern Menschen definiert wird.“



# EIN RIESENGROSSES DANKE SCHÖN

...an alle Ehemaligen, Teilnehmenden, Spender\*innen, ehrenamtlichen Helfer\*innen, Lehrkräfte, Eltern und Partnerorganisationen, die uns im vergangenen Jahr so tatkräftig und voller Elan unterstützt haben. Ohne eure Mitarbeit und eure helfenden Hände könnten wir viele unserer Projekte und Vorhaben nicht umsetzen. Durch eure großartige Arbeit wird unsere Vision weitergetragen und wir können gemeinsam am großen Ziel Völkerverständigung arbeiten.



## FÄHIGKEITEN UND TALENTE FÖRDERN

Unterstützen wir gemeinsam den Bau des Training Center von IGI in Ghana!

Mit der gemeinnützigen Organisation Inspire Global Ideas (IGI) Ghana arbeiten wir bereits seit mehreren Jahren in unseren Freiwilligendienstprogrammen zusammen. Die Leitung rund um Williams Yrenkyi hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in Armut mit Angeboten verschiedener Bildungsbereiche zu unterstützen und zu fördern. Zu diesem Zweck wird ein Kompetenz- und Ausbildungszentrum in Agona Kwesikum gebaut. Diese bemerkenswerte Unternehmung möchten wir gerne bis zur Vollendung in Form von Spendengeldern unterstützen.

### IM IGI SKILLS AND TRAINING CENTER SIND MITHILFE IHRER SPENDEN BEREITS ENTSTANDEN:

- Unterrichtsgebäude
- Kreativzentrum
- Kultur- und Geschichtszentrum
- Verwaltungsgebäude
- Näh- und Modecenter
- Bäckerei

### DARÜBER HINAUS GEPLANT SIND:

- kostenfreie Workshops und Trainings
- Design-Center für Fußbekleidung
- Werkstatt für Seifenherstellung
- Campingplätze
- Wissens- und Erholungszentrum
- Kompetenzzentrum zur Gründung von Start-Ups



### WIE KANN ICH SPENDEN?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, um für das IGI Training Center zu spenden: als Option in unseren Programmverträgen oder per Überweisung:

KulturLife gGmbH  
IBAN: DE84 2105 0170 0092 0137 21  
Betreff: Spende IGI

Jeder Beitrag zählt!



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Sie haben gesehen, dass wir auch in diesem Jahr nicht untätig waren und, gemeinsam mit Ihnen, viel dafür getan haben, die Idee der Völkerverständigung voranzubringen und auf dieser Welt vielen jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Freundschaften mit Menschen anderer Kulturen zu schließen. Auch wenn man manchmal den Eindruck hat, dass sich derzeit ein Unglück ans nächste und eine Krise an die nächste reiht, so wird uns doch immer deutlicher vor Augen geführt, wie notwendig unsere gemeinsamen Anstrengungen für eine friedliche und solidarische Gesellschaft sind.

Durch unsere Partnerprojekte in der Ukraine und in Israel, aber auch in anderen Ländern, die derzeit nicht so im Scheinwerferlicht stehen, erleben wir immer wieder aufs Neue, wie viel Arbeit noch vor uns liegt. Zugleich lassen wir uns aber auch immer wieder von den Berichten unserer Partnerorganisationen inspirieren, die mitten in Krieg, Terror und Armut weiter selbstlos an zahllosen Projekten mitwirken, die die Folgen dieser Ereignisse zu lindern versuchen. Ihr Vorbild ist uns Ansporn genug, voller Tatendrang und Energie in ein hoffentlich besseres Jahr 2023 zu starten.

Martin Elbeshausen  
Gründer und Geschäftsführer

